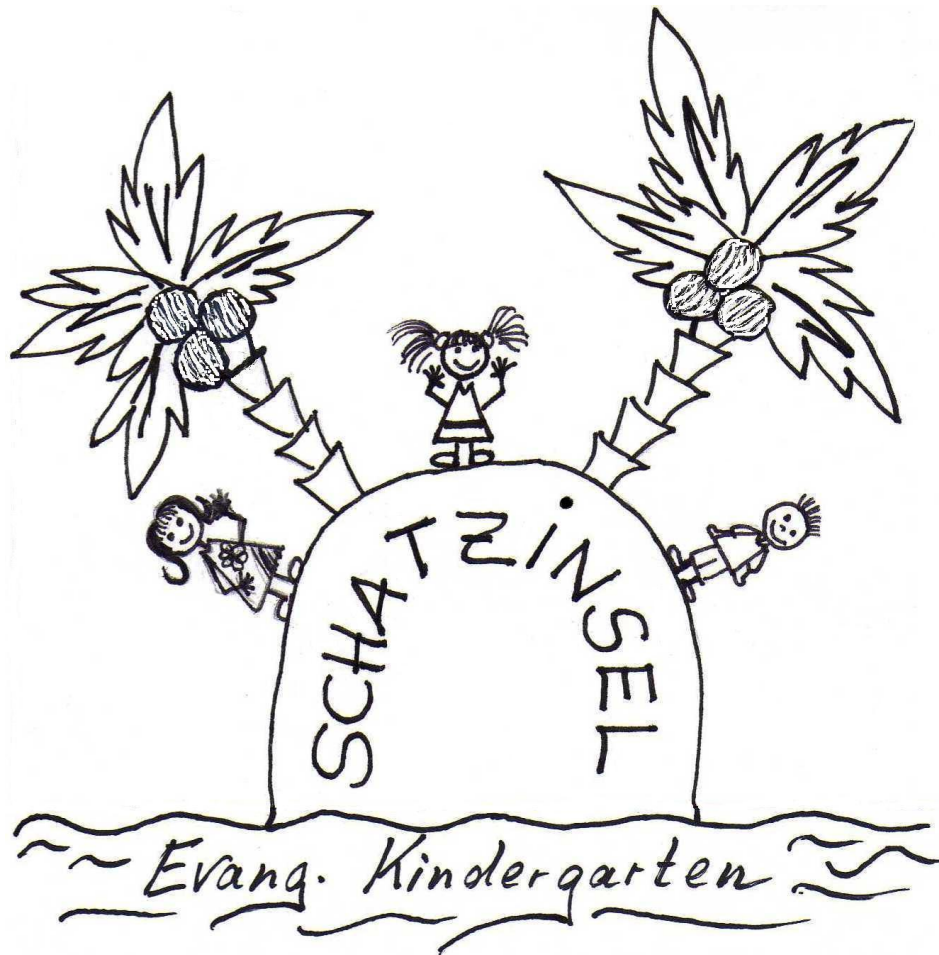


Konzeption der Kleinkindergruppe im Evangelischen Kindergarten SCHATZINSEL



Name und Anschrift des Trägers:
Evang. -Luth. Kirchengemeinde Altdorf
Kirchgasse 4
90518 Altdorf

Name und Anschrift der Einrichtung:
Evang. Kindertagesstätte
Torwiesenstr. 13
90518 Altdorf

1. EINLEITUNG	3
2. ZIELSETZUNG.....	3
3. RÄUME - LEBENSÄRÄUME FÜR 2 BIS 3 JÄHRIGE KINDER	3
3.1. GRUPPENRAUM.....	3
3.2. SANITÄRE EINRICHTUNG.....	3
3.3. SCHLAFRAUM.....	4
3.4. GEMEINSCHAFTSRÄUME IM UNTERGESCHOSS	4
3.5. AUßENGELÄNDE	4
3.6. SICHERHEITSVORKEHRUNGEN	4
4. PÄDAGOGIK.....	4
4.1. Sauberkeitserziehung.....	4
4.2. Thema Beißen.....	5
5. EINGEWÖHNUNGSPHASE IN DER SEESTERNGRUPPE.....	6
5.1.Tag der offenen Tür.....	6
5.2. Willkommenselternabend.....	6
5.3. Eingewöhnungszeit.....	6
5.4.Fragen und Antworten.....	8
5.5.Schnupperstunden eintragen.....	8
6. RUHEPHASE.....	8
7. TAGESABLAUF IM ÜBERBLICK	8
8. ELTERNARBEIT	8
9. DIE KONZEPTION UND DAS SCHUTZKONZEPT.....	9
9. SCHLUSSBEMERKUNG	9

1. Einleitung

Die Nachfrage vieler Eltern nach Kindergartenplätzen für unter dreijährige Kinder stieg in den letzten Jahren stetig an.

Unsere Kindertagesstätte hat sich deshalb entschlossen, auf diesen Wandel an Bedarf zu reagieren. Seit Herbst 2007 bieten wir eine speziell für diese Altersklasse konzipierte Gruppe in unserer Einrichtung an.

2. Zielsetzung

Wichtigste Zielsetzung der Kindertagesstätte ist es, den Kindern der verschiedensten Altersgruppen wirklich gerecht zu werden, indem man ihnen altersentsprechende Angebote und Lebensräume bietet.

Dies kann man unserer Ansicht und Erfahrung nach besser leisten, wenn man mit den 2 bis 3 jährigen Kinder eine separate Gruppe bildet, da bezüglich Pflege- und Betreuungsbedarf besondere Anforderungen gestellt werden.

Die Seesterngruppe im Kindergarten „Schatzinsel“ kann bis zu 16 Kinder im Alter von 1,9 bis 3,5 Jahren aufnehmen. Diese Gruppe ist speziell darauf ausgerichtet, die Kleinkinder auf den Übergang in die Kindergartengruppen vorzubereiten.

Neben der Seesterngruppe gibt es zwei weitere Gruppen für Kinder ab 3 Jahren bis zum Grundschulalter.

Die Betreuung der Kleinkinder erfolgt durch eine Erzieherin und Kinderpflegerinnen.

Die Betreuungszeiten sind möglich von 7:00 bis 16:00 Uhr (Freitag 15:00 Uhr), mit einer Kernzeit von 8:45 bis 13:00 Uhr und der Möglichkeit, die Kinder schlafen zu lassen. Die Schlafzeit ist von 13:00 - 14:20 Uhr.

3. Räume – Lebensräume für 2 bis 3 jährige Kinder

3.1. Gruppenraum

Der Gruppenraum der Kleinkindgruppe liegt ruhig und separat im EG unseres Hauses. Die Raumgestaltung durch Herrn Prof. Mahlke mit seinen Ecken, Nischen und Emporen kommt den Bedürfnissen der Kinder nach Rückzugsmöglichkeiten und kleinen Spielecken entgegen.

Kuschecken bieten den kleinen Kindern viel Geborgenheit und die Möglichkeit sich jederzeit auszuruhen. Spielzeug, welches die Motorik fördert, wie z.B. große Legosteine usw., ermöglichen den Kindern ihren Bewegungsdrang auszuleben. Insgesamt ist die multifunktionelle Materialauswahl anregend und klar strukturiert, damit die Kinder beim Spielen sowohl Orientierung als auch immer neue Spielreize vorfinden.

Das heißt also, die Raumausstattung ist auf die kleinkindlichen Bedürfnisse sehr gut abgestimmt.

Orientierung und Sicherheit im Alltag erfahren die Kinder auch mit Hilfe von Eigentumsbildern z.B. in Garderobe und Gruppenraum (Eigentumsfach).

3.2. Sanitäre Einrichtung

Die Sanitäre Einrichtung ist auf das Kleinkindalter abgestimmt. Im Wasch-Toilettenraum, welcher sich direkt neben dem Gruppenraum befindet, sind kleine Kinderwaschbecken und Kindertoiletten. Ein Wickelregal unterhalb des Wickeltisches, indem jedes Kind ein Fach für seine eigenen Wickelutensilien hat, sorgt hier für Ordnung. Hygieneregeln werden streng eingehalten.

3.3. Schlafräum

Im gemütlichen Schlafräum halten die Kinder von ca. 13.00 bis ca. 14.20 Uhr Mittagsschlaf. Kleine Decken, Kissen und ein eigenes Kuscheltier bringen die Kinder von zu Hause mit. In dieser mit heimischen Dingen bestückten Atmosphäre ist ein zur Ruhe kommen und Einschlafen ganz leicht. Während der Schlafenszeit ist eine Mitarbeiterin im Schlafräum.

3.4. Gemeinschaftsräume im Untergeschoss

Der Turnraum mit seinem großen Kugelbad steht auch den Kindern der Kleinkindergruppe zur Verfügung. Die Seesterne nutzen diesen Bereich an einem Vormittag der Woche zum Turnen und Tanzen.

3.5. Außengelände

Das Außengelände, der Garten der Kindertagesstätte, bietet auch für die Kleinkindergruppe sehr attraktive Spielmöglichkeiten. Hier können die Kinder sich richtig austoben, frische Luft tanken und Natur Erfahrungen machen. Gerade die Sandspielkästen sind bevorzugte Spielplätze dieser Altersklasse. Die gepflasterten Wege durch den Garten laden zum Dreirad fahren ein.

3.6. Sicherheitsvorkehrungen

Der Umgang mit Kindern im Kleinkindalter erfordert ein hohes Maß an Sicherheitsvorkehrungen. Standard ist bei uns in der gesamten Einrichtung: Steckdosensicherung, externe Herdabsicherung, Fensterschlösser, keine heiß werdenden Glühlampen und Schrank Sicherungen.

Speziell für die Kleinkindergruppe wurde eine Treppensicherung im Gruppenraum installiert. Verschluckbare Spielsachen und Teile sind nicht vorhanden.

4. Pädagogik

Aufgrund des spezifischen Entwicklungsabschnittes, in dem sich 2-jährige befinden, brauchen diese Kinder einen anderen Erziehungsschwerpunkt. Hier ist Erziehungsarbeit = Beziehungsarbeit.

Enge Bezugspersonen, die sehr einfühlsam und liebevoll auf die kindlichen Bedürfnisse eingehen sind jetzt besonders wichtig. Die erste Abnabelung von den Eltern kann am Besten gelingen, wenn das Kind sich sicher und wohl fühlt. Durch die herabgesetzte Gruppengröße und den höher angesetzten Personalschlüssel ist eine individuelle Beziehungsarbeit am Kind möglich.

Wir arbeiten mit den Kindern nach dem Grundsatz von individueller Förderung ohne Überforderung. Lustvolle, attraktive Angebote sollen Kinder zum Spielen und Lernen mit anderen Kindern und Material motivieren. Wir arbeiten nicht defizitorientiert, sondern wir setzen bei den Stärken der Kinder an und bauen darauf auf.

Die Kleinkindergruppe wird in die inhaltliche Themenarbeit des gesamten Kindergartens integriert. Die Inhalte werden jedoch dem Schwierigkeitsgrad der Durchschnittsentwicklung der Gruppe angepasst, z.B. in Miniprojekten.

Die Kinder der Kleinkindergruppe haben die Möglichkeit, bereits frühzeitig soziales Zusammenleben außerhalb der Familie zu lernen und sind somit bestens für den Übergang und Eintritt in den normalen Kindergartenalltag gerüstet.

4.1. Die Sauberkeitserziehung bleibt grundsätzlich in den Händen der Eltern und wird von uns unterstützt/ angeregt. Aus Erfahrungen bislang wissen wir jedoch, dass durch den für Kinder ansprechend gestalteten Waschräum das Sauberwerden der Kinder oft beschleunigt wird. Auch die Vorbildfunktion anderer Kinder ist ein hoher Motivationsfaktor. Wir streben gemeinsam mit den Eltern an, die Kinder ohne Druck bis zum Wechsel in den Kindergartenbereich windelfrei zu haben.

4.2. Thema Beißen

Es ist nicht ungewöhnlich, dass kleine Kinder beißen. In der Eingewöhnungsphase, in der die Kinder eine Orientierungsphase durchlaufen, erleben die Kinder viel Neues. Besonders auf der Gefühlsebene. Eine große Herausforderung!

Ursachen/Auslöser dafür könnten sein:

- Kinder mit 1 bis 2 Jahren haben das natürliche Bedürfnis Dinge mit dem Mund zu erkunden (Orale Phase)
- mangelndes Sprachvermögen
- ungeschickter Versuch einer Kontaktaufnahme
- Gefühle wie Frustration, Ärger, Wut, Aufregung

Durch:

- Reizüberflutung, Lautstärke, bedrängt fühlen
- Aufmerksamkeit erhalten wollen, Aufmerksamkeit teilen müssen
- unbefriedigte Bedürfnisse (Hunger, Müdigkeit)
- Konflikte, ein Spielzeug haben wollen

Wie unterstützen wir pädagogischen Fachkräfte?

Wir informieren die Eltern der betroffenen Kinder darüber und fragen nach deren Erfahrungen zu dem Thema. Wir beobachten in der folgenden Zeit, wo der Auslöser liegen könnte. Danach folgt intensiver Austausch mit den Eltern.

Wenn wir es nicht unmittelbar verhindern können, greifen wir in die Situation ein.

Wir unterstützen wir das gebissene Kind durch:

- Das Kind aus der Situation nehmen
- Das Kind in seinen Gefühlen und Schmerz ernst nehmen, benennen
- Trösten, beruhigen und versorgen, dem Kind Worte geben „Oh, das tut sicher weh“
- Wenn zu erkennen ist, wieso das Kind gebissen wurde, wird dies dem Kind erklärt
- Dem gebissenen Kind Hilfestellung geben und neue Handlungsmöglichkeiten erklären, z. B. Nein, Aua sagen, Stoppgesten, zur Erzieherin gehen
- Kommt eine ähnliche Situation wieder, greifen wir ein und lenken die Situation

Wir unterstützen wir das beißende Kind durch:

- Das Kind aus der Situation nehmen und die Situation lenken
- Das Kind in seinen Gefühlen ernst nehmen, benennen und wenn nötig beruhigen
- Wenn zu erkennen ist, wieso das Kind gebissen hat, wird die Situation kindgerecht erklärt, und dem beißenden Kind Hilfestellung zu geben und andere Handlungsmöglichkeiten zu zeigen.
- Kommt eine auslösende oder ähnliche Situation wieder, greifen wir ein und lenken die Situation
- Beobachten: welche Bedürfnisse/Ursachen stecken dahinter

Elternarbeit/Aufarbeitung:

- Information an die Eltern der beteiligten Kinder
- Elterngespräch mit Vereinbarung, wie man am besten reagiert und Handlungsplan erstellen
- Ähnliche Situationen beobachten

5. Eingewöhnungsphase in der Seesterngruppe

Die Seesterngruppe im Kindergarten „Schatzinsel“ kann bis zu 16 Kinder im Alter von 1,9 bis 3,5 Jahren aufnehmen. Diese Gruppe ist speziell darauf ausgerichtet, die Kleinkinder auf den Übergang in die Kindergartengruppen vorzubereiten.

Neben der Seesterngruppe gibt es zwei weitere Gruppen für Kinder ab 3 Jahren bis zum Grundschulalter.

Die Betreuung der Kleinkinder erfolgt durch eine Erzieherin und Kinderpflegerinnen.

Die Betreuungszeiten sind möglich von 7:00 bis 16:00 Uhr (Freitag 15:00 Uhr), mit einer Kernzeit von 8:45 bis 13:00 Uhr und der Möglichkeit, die Kinder schlafen zu lassen. Die Schlafzeit ist von 13:00 - 14:20 Uhr.

5.1. Tag der offenen Tür im Kindergarten

Ziel: Die neuen Eltern für unseren Kindergarten und der Kleinkindgruppe zu begeistern.

Im Herbst jedes Jahr öffnen wir an einem Samstag unseren Kindergarten für interessierte Eltern und deren Kinder. Während dieses Tages haben die Eltern die Möglichkeit, unseren Kindergarten zu besichtigen und Fragen zu stellen.

5.2. Willkommenselternabend

Ziel: Fragen beantworten und die Eltern gut informieren, dass sie sich gut vorbereitet fühlen.

Termin: Juni/Juli

Inhalte des Abends:

1. Einblicke in den Tagesablauf:

- Vorstellung des Tagesablaufs der Gruppe
- Erklärung der Struktur der Eingewöhnungszeit

2. Verteilung von Informationsmaterial:

- Farbig gestaltete Flaschenpost mit wichtigen Informationen zum Kindergarten
- Mitbringliste für die neuen Seesterne
- Fragebogen 1), den die Eltern zu Hause ausfüllen und zum Schnuppern mitbringen
- Informationen zum Thema Beißen und unseren Handlungsplan dazu

5.3. Eingewöhnungszeit der Kinder:

Detaillierte Erklärung der Eingewöhnungszeit, Gliederung in vier Teile:

a) Das Schnuppern vor den Sommerferien, mit Elternteil

Drei Schnupper Einheiten mit Eltern, zu jeweils einer Stunde vor den Sommerferien im Juli. Wir haben diesen Zeitraum gewählt, damit alle Eltern und Kinder ausreichend Zeit haben sich an die neuen Eindrücke zu gewöhnen und auf sich wirken zu lassen.

Ziel: Eine Vertrauensbasis schaffen.

Wir stellen uns und die Räume, unsere Spielmöglichkeiten unter dem „Schutz“ der Eltern vor. Diese Phase findet im laufenden Betrieb der Seesterngruppe statt.

Eltern und zukünftige Seesternkinder erhalten ebenfalls Einblicke in:

Den Tagesablauf, siehe Kindergartenmagazin „Die Flaschenpost“ und „Konzeption der Kleinkindgruppe“. Die Eltern können die Teamarbeit beobachten und erleben, wie wir auf die Kinder eingehen. b) Diese Beobachtungen helfen, eine Vertrauensbasis zu schaffen.

b) Das Schnuppern nach den Sommerferien, mit Elternteil, ab dem 1. September. Drei Schnupper Einheiten mit Eltern, jeweils 30 Minuten in kleinen Gruppen (2-3 Kinder) mit einem Elternteil. Es findet noch keine Trennung statt.

Ziel: Die Vertrauensbasis intensivieren

Diese Phase ist ruhiger, da die anderen Seesterne in die Kindergartengruppen gewechselt sind.

Hierbei steht das Kind im Vordergrund, wir gehen individuell, einfühlsam in Kontakt mit dem Kind.

Ziel ist es, die Kinder zu beobachten und den Stand der „Abnabelung“ zu erkennen.

Entstandene Fragen oder Redebedarf wird auf einen passenden Zeitpunkt gelegt, oder beim ersten Elterngespräch im Oktober besprochen.

c) Individuelles Vorgehen, situatives Eingehen

Ziel: Die Kinder sollen bei uns glücklich sein!

Nach diesen sechs intensiven Schnupperzeiten sind einige Kinder bereit, für kurze Zeit alleine zu bleiben. Ab „Tag sieben“ beginnt der dritte Teil der Eingewöhnung, in dem wir individuell auf die Kinder eingehen.

Ab Tag sieben ist es wichtig, dass die Eltern aktiv mitarbeiten.

Individuelles Vorgehen:

Eltern begleiten das Kind in die Gruppe und bleiben eine Weile.

Wenn das Kind entspannt ist, verabschieden sich die Eltern bewusst.

Wichtig: Die Eltern dürfen nicht einfach gehen; dies wird im Vorfeld kommuniziert.

Bei den ersten Trennungen geht es darum, dass das Kind lernt:

„Mama ist weg“ und „Mama kommt wieder“ (Bezugsperson)

Dies ist eine Vertrauensübung für beide Seiten:

- Eltern sehen, dass es dem Kind guttut, frei zu spielen.

- Kinder lernen, auch ohne Eltern eine schöne Zeit zu haben.

Die Eingewöhnung wird aufmerksam begleitet und reflektiert.

Unsere Beobachtungen werden, in einem kurzen Feedback (ohne Kinder) in der Garderobe, während das Kind noch in der Gruppe ist, gegeben.

Es ist wichtig, den Eltern den Stand ihres Kindes zu erklären, Stärken und Schwächen zu erkennen und dies auch zu kommunizieren.

Ab dem siebten Tag kann es sein, dass Kinder unterschiedlich lange im Kindergarten bleiben (z. B. 30 Minuten oder mehr).

Das Eingewöhnungskonzept wird ab dem siebten Tag flexibel gestaltet.

Die Kinder, die schon länger bleiben können, lernen die Kinder der anderen Eingewöhnungsgruppen kennen.

So wächst auf diese Weise die Seesterngruppe zusammen.

d) Endphase Eingewöhnungszeit

Ziel: Stärkung des Wir-Gefühls, glücklich sein

Die Kinder bleiben nach und nach immer länger ohne Eltern, so dass die ganze Gruppe den Vormittag gemeinsam verbringt.

Die Kinder werden weiterhin individuell begleitet, das Übungsfeld „soziale Kompetenzen“ zu erproben.

Zu dieser Endphase der Eingewöhnungszeit gehören auch die Schlafkinder.
Ziel: Das Kind akzeptiert eine ruhige Ruhephase/Schlafphase in einem eigenen Bett.

- Priorität: Klärung, welche Eltern am dringendsten die Schlafzeit und volle Buchungszeit brauchen.
- Diese Kinder werden zuerst zur Schlafzeit eingewöhnt.

e) Elterngespräche / Abschlussgespräch der Eingewöhnungsphase

Ziel: Eltern werden engmaschig über die Eingewöhnung ihres Kindes informiert.

Dies dient zur weiteren Vertrauensbasis und Zusammenarbeit, als QM-Maßnahme

Möglichkeit eines Entwicklungsgesprächs

Verteilung des Fragebogens 2) zur Qualitätssicherung und Rückmeldung an das Team

5.4. Fragen und Antworten:

- Raum für Fragen der Eltern

5.5. Schnupperstunden eintragen:

- Eltern tragen sich in eine vorbereitete Liste für drei Schnupperstunden (a) an drei verschiedenen Tagen vor den Sommerferien ein
- Gruppenbildung für die Schnuppertermine (b) nach dem 1. September
- Aufteilung der Kinder in Dreier- oder Zweiergruppen, je nach Anzahl der neuen Kinder
- Diese Gruppen bleiben während der gesamten Eingewöhnungszeit (ca. drei Wochen) bestehen, um den Kindern das Kennenlernen zu erleichtern.

6. Ruhephase

Um 13:00 Uhr ist Zeit für den Mittagsschlaf und um 14:20 werden die Kinder geweckt.
Das Verlaufsprotokoll „Schlafen in der Seesterngruppe“ ist Teil des Konzeptes.

6. Tagesablauf im Überblick

7.00 - 8.00 Uhr	Frühdienst in der Sammelgruppe (Kleinkindgruppe)
8.00 - 8.45 Uhr	Bringzeit in der Kleinkindgruppe
8.45 Uhr	Morgenkreis: Begrüßungsrunde mit Lied, Gebet und Gespräch
9.00 - 9.30 Uhr	gemeinsames Frühstück
9.30 - 11.30 Uhr	In der Freispielzeit können verschiedene Angebote laufen, z.B. Turnen, Kugelbad, Geburtstagsfeier, je nach Wetter: Garten, Basteln und natürlich die Möglichkeit zum freien Spiel (Tischspiele, Rollenspiel, Bauecke usw.). Die Freispielzeit ist ein von uns begleitetes und angeleitetes Übungsfeld für alle wichtigen Lernprozesse. Diese Zeit bietet uns die Möglichkeit intensiver Beobachtung, um unsere pädagogischen Angebote dann individuell einzusetzen. (von 10.00 – 11.00 Uhr Wickeln, davor und danach: nach Bedarf)
11.30 - 12.15 Uhr	Mittagessen
12.15 Uhr	Schlusskreis
12.45 - 13.00 Uhr	Abholzeit
13.00 - 14.30 Uhr	Mittagsschlaf und abwechselnde Pause für die Mitarbeiterinnen
14.45 - 15.00 Uhr	Abholzeit
ab. 15.00 Uhr	Betreuung in der Sammelgruppe

7. Elternarbeit

Durch den frühzeitigen Eintritt des Kindes in unsere Kleinkindergruppe ist uns ein offenes, vertrauensvolles Miteinander zwischen Eltern und Erziehungspersonal besonders wichtig.

Zu unserer Elternarbeit gehören regelmäßige Elterngespräche (das Erste im Oktober) und Tür- und Angelgespräche.

Die Elternschaft der Kleinkindergruppe ist im gesamten Elternprogramm des Kindergartens voll integriert, wie z.B. bei Themenelternabenden für alle Gruppen, Festen, Feiern und im Elternbeirat.

8. Die Konzeption und das Schutzkonzept des Evangelischen Kindergartens Schatzinsel gelten ebenso so für die Kleinkindgruppe.

9. Schlussbemerkung

Mit der Einrichtung der Kleinkindergruppe in unserem Kindergarten versuchen wir dem immer höher werdenden Bedarf an frühkindlichen Betreuungsformen in unserer Gesellschaft nachzukommen. Wir sehen diese ein bis höchstens 2 Jahre dauernde Kleinkindergruppe als sanfte Vorbereitungsgruppe für den dann sich anschließenden „normalen Kindergartenalltag“. Die inhaltliche und organisatorische Form dieser Kindergruppe ermöglicht unserer Meinung nach die optimale Bildungs- und Betreuungsform für alle Kinder unserer Tagesstätte.